Suche nach Vermisstem Taucher weiter ohne Erfolg

Meißenheim/Ortenaukreis. Auch am vierten Tag des Verschwindens hat die Wasserschutzpolizei (WSP) mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei im Matschelsee weiter nach dem Vermissten 24-Jährigen Taucher gesucht. Dazu wurde erstmals auch ein Tauchroboter eingesetzt, der Bilder an die Oberfläche überträgt. Meter für Meter wird so der Grund des Sees abgesucht. Parallel zur Polizei waren weitere Taucher und auch ein Team der „Pinguine“ aus Freiburg mit ihrer Unterwasserkamera im Einsatz. Doch bislang verlief die Suche ohne Erfolg. Die Wasserschutzpolizei betonte aber, dass man auch über diesen Tag hinaus weiter nach dem Vermissten suchen wird.

Indes konnte auch der Begleiter des 24-Jährigen, ein 38 Jahre alter Mann aus dem Renchtal, wieder aus dem Klinikum entlassen werden. Er war dort zur Beobachtung aufgenommen worden. Bei seiner Vernehmung erklärte er, dass er und nicht, wie bislang angenommen, der 24-Jährige, Probleme mit dem sogenannten Lungenautomaten bekommen habe. Er habe dann versucht, von seinem Kumpel Atemluft zu erhalten, wie es über das Beatmungssystem der Taucher für solche Notfälle sogar vorgesehen ist. Doch dabei habe der 38-Jährige erneut Schwierigkeiten bekommen und sich deshalb allein zum Notaufstieg entschlossen.

Als er an der Wasseroberfläche angekommen war, entdeckten ihn Mitglieder eines Tauchclubs. Sie bargen den Renchtäler und alarmierten sofort Rettungskräfte. Die beiden anderen Taucher, die ebenfalls in einer Zweiergruppe im See waren, kamen später an die Oberfläche des Sees. Nicht aber der 24-Jährige. Eine Suche nach ihm durch zahlreiche Rettungskräfte wurde am Montagnachmittag erfolglos abgebrochen.